

Tagung: **Movens Bild.**  
Zwischen Evidenz und Affekt

# MOVENS

26. Oktober 2006: Eröffnungsfeier  
Aula Kollegienhaus, Universität Basel  
Alte Universität

27.-28. Oktober 2006: Tagung  
Schaulager

[www.eikones.ch](http://www.eikones.ch)

# BILD

1. Jahrestagung  
Nationaler  
Forschungsschwerpunkt  
Bildkritik

[www.eikones.ch](http://www.eikones.ch)



# Movens Bild. Zwischen Evidenz und Affekt

## Tagung: Movens Bild. Zwischen Evidenz und Affekt

Die eminente Rolle, welche Bilder im gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Kontext spielen, hat keinesfalls nur mit ihrer Verfügbarkeit zu tun, die sich mit den elektronischen und vor allem digitalen Bildmedien herausgebildet hat. Vielmehr erweist sich das Bild über diese Medientechniken hinaus selbst als ein aktives Gegenüber – als ein Gestaltungsmoment, das Kommunikationsprozesse initiiert, konturiert und steuert. Hier setzt der Begriff ‚Movens Bild‘ an. Er bezeichnet die Wirkung des Ikonischen, das Bewegende wie auch das Bewegte des Bildes. Die erste Jahrestagung des NFS Bildkritik geht dieser Bildmacht unter zwei Gesichtspunkten nach: Evidenz und Affekt, die in ihrer unterschiedlichen Wirkungsweise als integrale Momente bildlichen Ausdrucks zusammen gehören.

Mit diesem veränderten Blick gewinnt die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Macht und Machbarkeit eine neue Brisanz. Wie verschränkt sich die affektive Dimension des Bildes mit seiner Evidenzerzeugung? Weder lässt sich die dem Bild innewohnende Affektleistung von seiner Evidenzerzeugung trennen, noch ist bildliche Evidenz ohne affektive Motivierung denkbar. Die ‚Macht‘ des Bildes ist sehr verschieden gedeutet worden, als Repräsentation, in der die Bedeutsamkeit des Dargestellten auf das Bild übergeht, oder aber als Ermächtigung, die aus dem Ikonischen selbst entsteht.

Bilder entwerfen eine Gerichtetheit. In ihr liegt eine treibende Kraft, ein Movens, das überzeugt und berührt, benennt und appelliert: es zeigt, bezeugt und überzeugt, weist und wirkt. Es animiert und mobilisiert Emotionen und Kognitionsprozesse. Im Zentrum der Debatte steht also die Hypothese, dass es eine eigene Logik des Zeigens und Offenbarens gibt, welche die Wirkmächtigkeit der Bilder ausmacht. Ihr Spektrum bleibt breit und bietet eine Vielfalt an Übergängen: Es reicht von luzider Sachhaltigkeit über emotionale Aufladung und ästhetische Suggestion bis hin zur affektiven Überwältigung.

Konzeption: Gottfried Boehm, Birgit Mersmann, Christian Spies

# Donnerstag, 26. Oktober 2006

## Aula Kollegienhaus und Alte Universität

### Eröffnungsveranstaltung

Zum Abschluss des ersten Forschungsjahres und zur Einweihung der renovierten Räume in der Alten Universität präsentiert sich der Nationale Forschungsschwerpunkt Bildkritik einer breiten Öffentlichkeit. Den Auftakt bildet die Eröffnungsfeier in der Aula der Universität, die unter dem Motto „Zur Sache: Geisteswissenschaften“ steht.

16:00 Eröffnungsfeier  
Aula Kollegienhaus, Universität Basel, Petersplatz 1

Begrüssung, Antonio Loprieno, Rektor der Universität Basel

Darf Forschungsförderung geistlos sein?  
Dieter Imboden, Präsident des Nationalen Forschungsrates, Bern

Die Lesbarkeit der kulturellen Welt oder Geisteswissenschaften  
in der Moderne, Wolfgang Frühwald, Präsident der Alexander von  
Humboldt-Stiftung, Bonn

Grusswort der Regierung

Schlusswort, Gottfried Boehm, Direktor des NFS Bildkritik

18:00 Empfang in den renovierten Räumen der Alten Universität,  
Rheinsprung 11

Präsentation der Forschungsprojekte

Vorstellung des NFS Bildkritik, Gottfried Boehm

Apéro

# Freitag, 27. Oktober 2006

## Schaulager

### 1. Bildwahrnehmung – Anblicken und Zurückblicken

Im ersten Teil der Tagung interessiert das Bild als Kreuzungspunkt der Blicke zwischen einem Angeblicktwerden und einem Zurückblicken. Die besondere Form der Bildwahrnehmung als zentraler Bestandteil des Movens Bild wird in Auseinandersetzung mit den verschiedenen Disziplinen, die sich bislang dieser Fragestellung gewidmet haben, diskutiert. Es geht um den Dialog zwischen Bild und Betrachter und um den Wahrnehmungsprozess, in dem sich ikonische Affekte und Evidenzen allererst artikulieren.

- 09:00 Eröffnung Gottfried Boehm/Theodora Vischer
- 09:15 Bernhard Waldenfels, Von der Wirkkraft der Bilder
- 10:15 Kaffeepause
- 10:45 Klaus Scherer, Gefrorene Gefühle: Ikone der Mimik als Symptom, Symbol und Appell
- 11:45 Michael Wetzels, „Da ist keine Stelle die dich nicht sieht“  
Das Bild als Schauplatz einer inframedialen Torsion des Blicks

Friedrich Balke, Moderation

- 12:45 Mittagspause

### 2. Bildgesellschaften – Werben und Werten

Wie positioniert sich das Bild in einer Bildergesellschaft zwischen Werben und Werten? Die affektive Dimension verleiht dem Bild ein besonderes Potential zur gezielten Vermittlung von Informationen; eine Vermittlung, die man immer schon als eine Form des Affiziertwerdens bezeichnen könnte. Als aktives übernimmt das Bild zentrale Aufgaben in gesellschaftlichen Kontexten: als Beweismittel, als Überzeugungswerkzeug, als Moment ästhetischer Wahrnehmung und Medium der Unterhaltung.

- 14:15 Thomas Y. Levin, Anxieties of Reference:  
Surveillance as Narrative Form
- 15:15 Sarat Maharaj, (Referatstitel noch offen)
- 16:15 Kaffeepause
- 16:45 Heike Behrend, „To make strange things possible“:  
Die Foto-Collagen des Bakor Studios in Kenia

Urs Stäheli, Moderation

# Samstag, 28. Oktober 2006

## Schaulager

### 3. Bilderglauben – Bewirken und Bewundern

Bilder gewinnen Hoheit, Unübersehbarkeit und Überzeugungskraft durch den bedeutenden Inhalt, den sie darstellen: einen Gott, einen Herrscher, aber auch moderne und globale Ikonen. Sie haben eine bewirkende und bezeugende Funktion und erregen Bewunderung oder Konflikte, die in Bilderstreitigkeiten ausgetragen werden. Zum einen muss deshalb die ausserordentliche Autorität beachtet werden, die Bilder als Stellvertreter besitzen. Zum anderen stellt sich die Frage, wie ein solcher Bilderglauben in allgemeine Beglaubigungsstrategien mündet.

10:00 Silke Tammen, Geborgen in Bilderhüllen und Edelstein – Reliquie, Blick und Bild: zur vielschichtigen Visualität von Passionsreliquiaren

11:00 Marie José Mondzain, (Referatstitel noch offen)

12:00 Kaffeepause

12:30 Christoph Marksches: Antike Weltbilder in der Kritik

Dario Gamboni, Moderation

13:30 Mittagspause

Abschlussvortrag

14:30 W.J.T. Mitchell, Realism and the Digital Image, or, Mitchell versus Mitchell

## Referentinnen und Referenten

Friedrich Balke, Wissenschaftlicher Geschäftsführer des  
Forschungskollegs Medien und kulturelle Kommunikation, Universität Köln

Heike Behrend, Professorin für Afrikanistik, Universität Köln

Gottfried Boehm, Professor für neuere Kunstgeschichte und  
Direktor des NFS Bildkritik, Universität Basel

Dario Gamboni, Professor für Kunstgeschichte, Université de Genève

Thomas Y. Levin, Professor am Department of German, Princeton University

Sarat Maharaj, Professor für Kunstgeschichte und -theorie,  
Goldsmiths College, University of London und Malmö Art Academy

Christoph Markschies, Professor für Ältere Kirchengeschichte und  
Rektor der Humboldt-Universität Berlin

W.J.T. Mitchell, Professor für Kunstgeschichte, University of Chicago

Marie José Mondzain, Professorin für Soziologie, EHESS Paris

Klaus Scherer, Professor für Psychologie und  
Direktor des NFS Affektive Wissenschaften, Universität Genf

Urs Stäheli, Professor für Soziologie, Universität Basel

Silke Tammen, Professorin für Kunstgeschichte,  
Justus-Liebig-Universität Gießen

Bernhard Waldenfels, Professor für Philosophie, Ruhr Universität Bochum

Michael Wetzels, Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft und  
Medienwissenschaft, Universität Bonn

# Information

Veranstalter

eikones - NFS Bildkritik/NCCR Iconic Criticism  
in Zusammenarbeit mit Schaulager

Veranstaltungsorte

**Aula Kollegienhaus**, Universität Basel, Petersplatz 1  
ab Bahnhof SBB, Bus Nr. 30 (Richtung Bad. Bahnhof) bis Station Universität  
ab Bad. Bahnhof, Bus Nr. 30 (Richtung Bahnhof SBB) bis Station Universität

**Alte Universität**, Rheinsprung 11  
ab Bahnhof SBB, Tram Nr. 8 (Richtung Kleinhüningen)  
oder 11 bis Station Schifflande  
ab Bad. Bahnhof, Tram Nr. 6 (Richtung Allschwil) bis Station Schifflande

**Schaulager**, Ruchfeldstr. 19, Münchenstein/Basel  
ab Bahnhof SBB, Tram Nr. 11 (Richtung Aesch) bis Station Schaulager  
ab Bad. Bahnhof, Tram Nr. 2 (Richtung Binningen Kronenplatz) bis Station  
Bahnhof SBB, umsteigen in Tram Nr. 11 (Richtung Aesch) bis  
Station Schaulager

Anmeldung erwünscht bis 12. Oktober 2006 (beschränkte Platzzahl).  
Die Teilnahme ist kostenlos.

e-mail: eikones-tagung@unibas.ch  
eikones: T +41 (0)61 267 18 10, F +41 (0)61 267 18 11  
Schaulager: T +41 (0)61 335 32 32, F +41 (0)61 335 32 30

[www.eikones.ch](http://www.eikones.ch)  
[www.schaulager.org](http://www.schaulager.org)

Unterkunft  
[www.baseltourismus.ch](http://www.baseltourismus.ch)